# Ferdinand Hodler et l'art de l'affiche en Suisse de 1890-1920 = Ferdinand Hodler und das Schweizer Künstlerplakat 1890-1920

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626328

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Ferdinand Hodler

## et l'art de l'affiche en Suisse de 1890-1920

**Les rétrospectives à propos de l'œuvre de Ferdinand Hodler se multiplient dans l'espace et dans le temps. Ainsi, parallèlement à la grande exposition qui lui est consacrée et qui après le Petit Palais à Paris se trouve maintenant au Kunstmuseum à Zurich, un autre aspect de son travail fera l'objet d'une présentation particulière. Les responsables du Musée de l'Ecole des beaux-arts préparent en effet une exposition en situant l'œuvre graphique de Ferdinand Hodler dans le contexte de l'art de l'affiche en Suisse des annéesa 1890 à 1920. Un angle certes moins connu du célèbre peintre suisse que le visiteur examinera avec un autre œil. Et saviez-vous que Ferdinand Hodler fut, en son temps, président de la SPSAS? Tout arrive... même à titre posthume!**
**Durée de l'exposition: du 10 novembre 1983au 22 janvier 1984.**

## und das Schweizer Künstlerplakat 1890-1920

*Weit weniger bekannt als die Gemälde und Zeichnungen sind die Arbeiten Ferdinand Hodlers für Plakate. Bis jetzt war noch keine Ausstellung oder Publikation dem Plakatschaffen Hodlers gewidmet, (oder dem übrigen gebrauchsgraphischen Werk Hodlers, das auch Entwürfe für Banknoten, Festkarten usw. umfasst). Auch wurde die Bedeutung Hodlers für die Entwicklung des frühen Schweizer Künstlerplakats noch nicht untersucht...*

*...Im Anschluss an die Hodler-Ausstellungen dieses Jahres präsentiert das Kunstgewerbemuseum Zürich eine Ausstellung, die sämtliche Plakatenwürfe Hodlers, die gedruckten Plakate und die Zeichnungen umfasst, und die mit einer grossen Anzahl von Künstlerplakaten aus der Zeit zwischen 1890 und 1920 die Antwort und Nicht-Antwort auf Hodler in den verschiedensten Aufgaben des Plakats darstellt...*

*...Mit dieser Serie von Plakaten und Entwürfen gehört Ferdinand Hodler in der Schweiz zu den ersten Künstler, die sich ernsthaft mit dem Plakat als einer neuen Aufgabe beschäftigen. Wie gross der Ernst ist, geht aus der grossen Zahl von Skizzen und Entwürfen hervor und aus der Wertung des Plakats als einer Kunst für die Öffentlichkeit, für den Alltag, die nicht geringer ist als ein Oelgemälde oder ein Wandgemälde. Im Enthusiasmus der frühen Zeit des Künstlerplakats wird dieses mit dem Wandgemälde verglichen in Stil und Anspruch. Ihm wird zugemutet, den Graben zwischen der neuen Kunst und der Öffentlichkeit zuzuschütten. Die Künstler wurden ermuntert, sich des Plakats anzunehmen, um einen Beitrag zur ästhetischen Erziehung des Volkes zu leisten. Dass ein Plakat der Reklame dient, wird nicht vegessen. Vielmehr wird dieser Zweck gerechtfertigt, wenn er unter der Kunst verschwindet oder die Kunst doch sichtbarer ist als die Absicht. Diese Auffassung vom Plakat als einem Kunstwerk gilt für eine relativ kurze Zeit. Eine grosse Zahl von Auftraggebern, von Druckanstalten und Künstlern, aber auch die Kunstgewerbeschulen haben sich in dieser Zeit für das Plakat als Kunstwerk und Aufgabe des Künstlers engagiert. Das Künstlerplakat hat immer mehr Aufgaben der Reklame übernommen: war es zunächst hauptsächlich auf die kulturellen Veranstaltungen eingeschränkt, übernahm es rasch die Werbung für Tourismus, dann für Firmen und ihre Produkte und für politische Parteien seit 1918...*

*...Die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich beleuchtet alle diese Aspekte des frühen Schweizer Plakats. Hodlers Zeichnungen und Entwürfe stammen von privaten und öffentlichen Leihgebern und aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums. Von daher kommen auch die meisten der ausgestellten Plakate.*

*Einige Plakate der Wiener Secession leiht das Historische Museum der Stadt Wien aus. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit farbigen und schwarzweissen Wiedergaben der rund 250 Exponate. Die Ausstellung wird zuerst in Zürich im Kunstgewerbemuseum gezeigt (vom 10. November 1983 bis 22. Januar 1984), geht im Februar 1984 nach Wien und wird von April bis Juni 1984 im Musée des arts décoratifs in Lausanne gezeigt. Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt diese Ausstellung.*